



Workshop für Erstlingsführer zur Vorbereitung auf die VJP und HZP

Wie ticke ich

- Mit diesem workshop informiere ich Sie und zeige ich Ihnen Methoden einen Jagdhund auszubilden und auf die Verbandsprüfungen VJP und HZP vorzubereiten. Am Ende soll die erfolgreiche Ablegung der genannten Prüfungen stehen. Ich weiß sehr wohl, dass es die unterschiedlichsten Methoden gibt Hunde auszubilden und „jeder Metzger lobt seine Wurst“. Falls Sie mit anderen Methoden Erfolge erzielen ist das selbstverständlich legitim. Ich zeige Ihnen einen Weg, aber sicherlich nicht den Einzigen.
- Wir wollen keine seelischen Krüppel sondern selbstbewusste leistungsstarke Hunde. Jähzorn und Gewaltausbrüche haben daher bei der Hundeausbildung keinen Platz. Das ruhige Wort geht in die Seele des Hundes!

Wie tickt ein Hund

- Stammt vom Wolf ab – behandle ihn wie einen Wolf
- Ich bin Rudelführer, sonst macht der Hund diesen Job
Futter, ausweichen, Nackengriff, Druck auflösen, schütteln i.O.
- Kein Methodenhopping sondern immer gleich, Rituale einführen
Sitz, Platz, ablegen, down, entweder der Hund darf etwas immer oder nie!
- Viel Geduld bis ein Befehl verstanden und gelernt wurde
Max. Übungszeit für 1 Übung 10-15 min
Jeder Befehl wird umgesetzt (oder nicht gegeben)
- Futter, Lob, Freude oder Druck, beim Zwangsapport schnell umschalten.
- Auf Sichtzeichen konditionieren
- Weg der kleinen Schritte
- Jede Übung endet positiv
- **Wir** bestimmen wann die Übung beginnt und wann sie endet
- Alles Positive wird stets belohnt, alles Negative wird möglichst früh und konsequent unterbunden. Später ist meist starker Druck erforderlich um zu korrigieren.
- Lob Tadel und Strafe innerhalb von 2-3 sec damit eine Verknüpfung zu der vorangegangenen Handlung erfolgt.
- So wenig Zwang wie möglich – so viel Zwang wie nötig.
- Zwang muss für Hund zuordenbar sein.

Gehorsam

- Ab 9. (8+1) Wochen kann sitz, Platz, Ablegen, Down, Leinenführigkeit und hereinkommen geübt werden
- Wir arbeiten stets an der Feldleine
- Gebisskontrolle und Chipkontrolle üben
- Soziale Verträglichkeit
- Gehorsam immer einfordern
- Kein voreilender Gehorsam, Aktion immer nur nach Befehl
Ausnahme z.B. bei der Ausbildung zum Apport
- Dynamisch impulsiv einwirken



Schußfestigkeit

- Hunde behutsam heranzuführen
Hände klatschen, Luftpistole, KK, Schrotschuss aus Entfernung, dann näher heran, Hunde ablenken. Keine Reaktion auf den Schuss zeigen.
- Guter Züchter hat meist Vorarbeit geleistet.
- Schuß im Wasser erst, wenn an Land ohne negative Reaktion.

Spurarbeit

- Nur an Hase oder Fuchs
- Nasenleistung, Spur halten auch bei wechselndem Bewuchs wie Feld, Wiese, Weg, Graben
- Wild nicht oder nicht mehr sichtbar. Spicken lassen ist nicht zielführend
- Treiberkette sucht Hasen
- Wenn Hase/Fuchs aufsteht Hund sofort die Sicht nehmen.
- Richter bestimmt, wer die Spur arbeitet
- Zügig zur Spur, ggf. mit Ablaufleine, um den Hund korrigieren zu können.
- Nicht direkt an der Sasse ansetzen, wegen starker Witterung.
- Spur bewinden lassen, festsaugen, bis 30 m mitlaufen, Befehl geben.
- Spur muss nasenmäßig wahrgenommen sein! N. w.
- Was passiert, wenn der Hund die Spur verloren hat?

Suche

- Nicht am Feltrand beginnen wegen Zeitung/facebook
- Übung zunächst an der Feldleine mit Sichtzeichen und Pfiffe (maßvoll)
- Naseneinsatz ggf. loben, nicht einwirken.
- Pendel weit <>kurz langsam<>schnell

Vorstehen

- Erste Übung mit Reizangel und an der Leine
- Vorstehen (auch kurz) wird mit Beute belohnt. Einspringen wird nicht belohnt.
- Hund ruhig machen/halten
- Vorstehen mit Wild an Leine + Ersatzbeute, dann abtragen (seitlich herantreten)

Nase

- Nase fördern durch Futterschleppen
- Bewinden ist positiv
- Herumreißen ist positiv
- Anziehen ist positiv
- Wind holen ist positiv, sofern im Zusammenhang mit der Suche
- Falls möglich loben und belohnen



Apport

- Langsam aufbauen
Hand in Fang, Stroh oder Schilfbündel, kleines Apportel, später größer
- Apportel mit Duftstoffen
- Verschiedene Apportel
- Apport
An der Leine: Aus der Hand, vom Boden, Entfernung, aus der Bewegung
Frei: Aus der Hand, vom Boden, Entfernung, aus der Bewegung
Aus der Bewegung: Aus der Hand, vom Boden, Entfernung, aus der Bewegung
- Ggf. mit Druck und Zwang
- Zunächst ohne Wild
-

Down

- Hund sitzt > Pfoten wegziehen mit Downbefehl, Einwirkung mit beiden Händen.
- Liegezeit steigern
- Down selbständig ausführen, an der Leine
- Down aus der Entfernung (langsam steigern), an der Leine
- Down aus der Bewegung, an der Leine
- Wenn das sitzt ohne Leine Down selbständig ausführen u.s.w.

Schleppenarbeit (HZP)

- Beginn erst nachdem der Apport sicher sitzt
- Zunächst kurze Entfernung und an der Feldleine
- Erst Schlangenlinien, dann Haken
- Später über verschiedenen Bewuchs, Wege, Gräben
- Bemerkbar machen, wenn der Hund zurück kommt, jedoch auf der Prüfung nicht bei Fehlverhalten

Wasserarbeit (HZP)

- Wassertemperatur beachten, insbesondere bei Junghunden
- Reizangeleinsatz, um Hund ins Wasser zu bekommen (bereits als Welpen möglich)
- Apportel mit Leine ins Wasser werfen, um den Hund nach dem Aufnehmen heranzuholen zu können.
- Lebende Ente in BW nur mit Entenbuch

Ich wünsche Ihnen viel Geduld bei der Ausbildung und viel Suchenglück auf den Prüfungen!
Falls Sie nach dem Workshop noch Fragen zu Hundeausbildung haben dürfen Sie mich gerne wieder ansprechen.

Herzliche Grüße
Martin Vogg